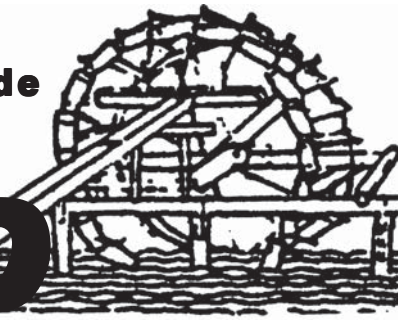


# DAS [www.spd-moehrendorf.de](http://www.spd-moehrendorf.de) SCHÖPFRAD



Das Schöpfrad ist die Ortsvereinszeitung der SPD für die Gemeinde Möhrendorf

Ausgabe 1/04

Sozial\*Parteilich\*Demokratisch

Dezember 2004

## LIEBE MÖHRENDORFERINNEN, LIEBE MÖHRENDORFER,

schon wieder ist ein Jahr vorüber und ein Weihnachtsfest sowie der Jahreswechsel stehen vor uns. Rückblickend betrachtet gab es einige Entscheidungen in Möhrendorf mit großer Tragweite. Der Flächennutzungsplan wurde durch die Mehrheit im Gemeinderat beschlossen. Die SPD hat es sich nicht leicht gemacht mit ihrer Haltung zum Flächennutzungsplan. Ist es doch wichtig für Möhrendorf, dass wieder Rahmenbedingungen existieren, die die künftige Dorfentwicklung festlegen. Leider ist nach unserer Meinung die Größe der geplanten Baugebiete überzogen. Sollte sich Möhrendorf tatsächlich in den nächsten zehn Jahren in dieser Form entwickeln, würden wir unseren Ort wohl nicht wieder erkennen - von den Problemen der Infrastruktur kaum zu sprechen.

Vertreter nahezu aller Parteien und Gruppierungen, die den Flächennutzungsplan im Gemeinderat beschlossen haben betonten, dass die Baumöglichkeiten des Flächennutzungsplans nicht ausgeschöpft werden sollen. Doch erst die Zukunft wird uns zeigen, was diese Lippenbekenntnisse tatsächlich wert sind. Einige engagierte Bürgerinnen und Bürger haben sich dafür eingesetzt, dass in Möhrendorf auch in Zukunft nur ein gemäßigtes Wachstum vorgesehen wird, leider ist aus den zahlreichen Unterschriften gegen den überzogenen Flächennutzungsplanentwurf kein Bürgerbegehren entstanden. Für den großartigen Einsatz möchten wir uns jedoch bei den Initiatoren des Bürgerbegehrens herzlich bedanken.

Eine andere weitreichende Entscheidung: Der Bau des Wasser-Hochbehälters wurde im Gemeinderat beschlossen. Mit diesem Bau verbunden entstehen Kosten, die die Gemeinde auf ihre Bürger - also auf uns alle - umlegen muss. Der Gemeinderat hat sich für eine Mischfinanzierung entschieden, die sich sowohl aus einem Beitrag, der in ein bzw. zwei Raten gezahlt wird, als auch aus einer Wasserpreiserhöhung zusammensetzen werden - leider wird weniger

auf den Wasserpreis umgelegt, obwohl dies ökologisch sinnvoller gewesen wäre und auch die Belastung für zahlreiche Haushalte sozialverträglicher ausgefallen wäre.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des SPD-Ortsvereines Möhrendorf/Kleinseebach eine geruhsame und besinnliche Weihnachtszeit und viel Glück für das Jahr 2005.

Ihr

**Christian Pech**  
Ortsvereinsvorsitzender



**Wir wünschen allen Leserinnen  
und Lesern ein frohes Weih-  
nachtsfest und ein zufriedenes  
und gesundes Jahr 2005.**

### Inhalt:

**Grünes Licht für Fuß- und Radwegebrücke über A 73**

Seite 3

**Wasserversorgung: Suche nach Kompromiss**

Seite 4

**Standortsuche: wohin mit der Mobilfunkanlage?**

Seite 5

**Wussten Sie schon...**

Seite 6

## Einstimmung auf die Adventszeit

### Dank an ehrenamtliche Helfer aus dem Landkreis

Der SPD-Kreisverband Erlangen-Höchstadt bedankte sich bei rund 100 ehrenamtlich Tätigen aus Möhrendorf und dem gesamten östlichen Landkreis mit einer stimmungsvollen Adventsfeier in Eckental-Eckenhaid.

Landrat Eberhard Irlinger stimmte dabei die Vereins-Vertreter mit besinnlichen und heiteren Anekdoten zur Adventszeit ein. Bei seiner Begrüßung für den SPD-Kreisverband dankte Kreisvorsitzender Fritz Müller den anwesenden Gästen für ihren unermüdlichen Einsatz im Ehrenamt. Selbst Landtagsabgeordneter Wolfgang Vogel ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen allen zu gratulieren.

Die Laudatio auf das Ehrenamt hielt Kreisrätin und stellvertretende Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes, Rosi Schmitt:

„Wir sind froh, dass es so viele ehrenamtlich Tätige in unserem Landkreis gibt. Für Ehrenamtliche bedeutet ihre Arbeit oft Verzicht und eine andere Prioritätensetzung im täglichen Leben.“ Für all diese Dinge, „die nicht mit Gold aufzuwiegen sind“, bedankt sich Rosi Schmitt für den SPD-Kreisverband und spricht damit ihre Anerkennung für die zahlreichen Tätigkeiten im Ehrenamt aus, für die so viele Menschen ihre Freizeit opfern. Mit Hackbrett und Gitarre spielte Eberhard Irlinger Weihnachtslieder und erzählte weihnachtliche Geschichten. Zum ersten Advent stimmte er so die Anwesenden mit traditionellen Erzählungen, wie der von der „Christbaumspitz“ aber auch mit Modernem wie dem Online-Engel auf die kommende Weihnachtszeit ein. Beim anschließenden Weißwurstessen ergab sich dann noch genügend Gelegenheit für einen Meinungsaustausch.



.....

## Grünes Licht für Fuß- und Radwegbrücke

Endlich: der geplante Bau einer gesonderten Brücke über die Autobahn zum Bubenreuther Bahnhof für Fußgänger und Radfahrer ist in trockenen Tüchern. „Der Kreisausschuss hat in seiner letzten Sitzung den Baubeginn im nächsten Jahr trotz der finanziellen Probleme des Landkreises nochmals bekräftigt. Das ist ein großer Erfolg für unsere Gemeinde und die Sicherheit vor allem der Jugendlichen und Älteren“, freut sich unser Möhrendorfer Kreisrat Helmut Bauerreis. „Letztlich entscheidend war wohl der jetzige und seit langem unhaltbare Zustand, dass es keinen vernünftigen Weg auf dem Flutdamm gibt und Fußgänger und Radfahrer die gefährlichen Autobahnausfahrten kreuzen müssen“, erklärt Helmut Bauerreis die über alle Parteigrenzen hinweg einhellig Entscheidung für das millionenschwere Bauprojekt.

### Langjähriger Einsatz

Der SPD-Kreis- und Gemeinderat kämpft seit über zehn Jahren für den Bau der Brücke zum Bubenreuther Bahnhof, der auch zum Haltepunkt der neuen S-Bahn Nürnberg-Erlangen-Forchheim werden und damit für uns Möhrendorfer einen erheblichen Bedeutungszuwachs bekommen wird. Auch der Gemeinderat hatte sich der SPD-Forderung schliesslich angeschlossen und der Kreistag auf Initiative Bauerreis einen entsprechenden Antrag angenommen. Doch erst mit der nun erfolgten Entscheidung über das Kreisstraßenbauprogramm der nächsten Jahre ist die Verwirklichung des Brückenneubaus gesichert.

## Öffentlicher Nahverkehr - auch ein Thema für Möhrendorf Licht und Schatten im Jahr 2004

Beim Busverkehr hat sich in diesem Jahr wieder mal was verändert. Allerdings nicht alles zum Positiven. Doch zuerst die gute Nachricht: Seit vielen Jahren hatten wir Sozialdemokraten eine Vereinfachung des Fahrplanes und Reduzierung von Umwegfahrten im Stadtgebiet Erlangen gefordert. Im Zusammenwirken mit Landratsamt, Gemeinde und Busunternehmer wurden jetzt die Ankunfts- und Abfahrtszeiten "geglättet" und damit übersichtlicher gestaltet. Bis auf die "Schulbus"-Fahrten morgens und mittags fährt der Möhrendorfer Bus jetzt immer die gleichen Haltestellen in Erlangen an. Bis August diesen Jahres war da Vorsicht und ein Blick auf den Fahrplan geboten.

### ÖPNV-Zuschüsse gekürzt

Und nun die schlechte Nachricht: jetzt hat auch Möhrendorf die Sparwut der Bayerischen Staatsregierung getroffen. So wurden die staatlichen Zuschüsse für den ÖPNV in ganz Bayern erheblich gekürzt, was zu Streichungen des Busangebots im Landkreis geführt hat. Für Möhrendorf bedeutete dies das endgültige Aus für den Sonn- und Feiertagsbus. Leider blieb auch uns angesichts geringer Fahrgastzahlen nichts anderes übrig, als der Einstellung des Busangebots zuzustimmen. Mit Hilfe einen finanziellen Beitrags durch die Gemeinde ist es jedoch gelungen, zumindest den Nighliner nicht ganz dem Rotstift zu opfern. Im Herbst brachten die Freien Wähler nun einen Antrag auf Einrichtung eines Linienbedarfstaxis in den Gemeinderat ein. Ein Vorschlag, der nicht ganz neu war, denn schließlich hatte die SPD, schon vor der Einführung des Sonn- und Feiertagsbusses im Jahr 1999, ein Anrufsammeltaxi gefordert. Wir Sozialdemokraten unterstützten den Antrag der Freien Wähler, weil die Kosten für die Gemeinde ver-

tretbar und überschaubar geblieben wären. Leider gab es für diesen Vorschlag keine Mehrheit, weil die CSU getreu der Linie der Staatsregierung keinen Zuschuss bewilligen wollte.

### Einseitige Ausgabendisziplin

Im gleichen Atemzug wird dann aber das Anbringen von Hinweisschildern an der Autobahn, mit denen auf die Möhrendorfer Wasserräder aufmerksam gemacht werden soll, und die immerhin 5000 Euro (Zitat aus CSU-Blatt: "ein ganz schöner Batzen Geld, aber soll es daran scheitern?") kosten werden, begrüßt. Wenn aber zu Lasten Möhrendorfer Bürgerinnen und Bürger schon beim ÖPNV gespart werden soll, dann sind in Zeiten angespannter Kassenlage konsequenterweise auch solche Anschaffungen zurückzustellen bzw. auf eine andere finanzielle Grundlage zu stellen. Anders ist dies der Bevölkerung heute nicht mehr zu erklären.

**Jürgen Conraths**

**Gemeinderat**

### Veranstaltungsankündigung

SPD-Empfang für Ehrenamtliche  
Sonntag, 16. Januar 2005, 11 Uhr  
Gemeindescheune Möhrendorf

## Kontakte

### Internet:

[www.spd-moehrendorf.de](http://www.spd-moehrendorf.de)

### Vorsitzender:

Christian Pech  
Röttenbacher Str. 22  
Tel. 09133-6956  
Fax: 09133-768885

### Ihre Gemeinderäte

Peter Meyer  
Drosselweg 1  
Tel. 09131-450108  
Fax: 09133-758751

Helmut G. Bauerreis  
Meisenweg 3  
Tel. 09131-43410  
Fax: 09133-758612

Jürgen Conraths  
Flurstr. 10  
Tel. 09131-49782

**SPD in Möhrendorf**  
**Wir sind für Sie da**

## Wasserversorgung-die letzte Runde

An der neuen Kanalbrücke befindet sich auch die neue Wasserleitung, welche die Versorgung Kleinseebachs aus den Möhrendorfer Brunnen und dem Verbund Erlangens sicherstellen wird. Allerdings war bereits schon seit Beginn der ersten Maßnahmen bekannt, dass der Wasserdruck in der Gemeinde, insbesondere in Kleinseebach und für den Fall, dass Löschwasser benötigt wird, dauerhaft nur gewährleistet werden kann, wenn ein Hochbehälter gebaut wird. Dieser letzte Schritt wird nun in Angriff genommen, wobei neben dem Bau des Hochbehälters auch noch die Verlegung der Wasserleitung hinzukommt. Die Kosten für diese Maßnahmen werden ca. 2,5 Millionen Euro betragen, die auf die Bürger der Gemeinde umgelegt werden. Dafür kommen verschiedene Modelle in Frage, nämlich die Umlegung als einmaliger Beitrag, die Finanzierung über Gebühren (Erhöhung des Wasserpreises kalkuliert auf 20 Jahre) oder eine Mischung beider Möglichkeiten.

### Gerechte Kostenverteilung

SPD-Ortsverein und -Fraktion haben sich nach ausführlicher Diskussion über die verschiedenen Modelle für die Aufteilung 50 Prozent Beitrag und 50 Prozent Gebühren ausgesprochen. So kann sichergestellt werden, dass zum Einen die Belastung der Haus- und Wohnungseigentümer über den Beitrag nicht zu hoch ausfällt und zum Andern die Gebührenerhöhung alle Verbraucher, auch Mieter, dazu bringt, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Im Gemeinderat allerdings wurde diese Meinung nicht geteilt, vielmehr wurde



von einer Seite die Meinung vertreten, dass die Finanzierung nur über Beiträge, die Gesamtkosten für den einzelnen Eigentümer auf das Minimum reduziert. Das ist allerdings nur dann richtig, wenn das Geld auch

verfügbar ist. Und der Nachteil wäre, dass dies auf Mieter nicht umzulegen und somit ein Spareffekt von dieser Seite her nicht zu erwarten wäre. Es gab aber auch den Vorschlag der Aufteilung auf 70% Beiträge und 30% Gebühren.

### Kompromiss gefunden

Die Diskussion im Gemeinderat zeigte dann, dass dieser Vorschlag wohl die Mehrheit finden könnte. Wir möchten nochmals unterstreichen, dass wir uns eine andere Lösung vorgestellt hätten. In der entscheidenden Abstimmung haben wir aber dem Vorschlag 70/30 zugestimmt um sicherzustellen, dass nicht doch der ebenfalls zur Abstimmung stehende

Vorschlag 100% Finanzierung über Beiträge eine Mehrheit bekommt. Wir sind der Meinung, dass der Kompromiss zumindest für Eines Sorge trägt: die Erhöhung des Wasserpreises hält alle Verbraucher an, sparsamer mit dem kostbaren Gut Wasser umzugehen, wodurch ein wertvoller ökologischer Beitrag geleistet wird.

**Peter Meyer**  
Gemeinderat



Möhrendorfer Wasserwerk

## Umgang mit Wasser

Toilettenspülung	32 %
Baden und Duschen	30 %
Wäschewaschen	12 %
Geschirrspülen	6 %
Körperpflege	6 %
Gartengießen	4 %
Trinken und Kochen	2 %
Autowäsche	2 %
Sonstiges	6 %

## Mobilfunkanlage - wohin mit dem Ding?

### Schattenseite des Handybooms - SPD für Standort mit geringstmöglicher Belastung

*Nicht "aus den Augen, aus dem Sinn"!*

Die Kehrseite der immerwährenden Erreichbarkeit und mobilen Kommunikation via "Handy" bekommen auch wir in Möhrendorf nun mehr als bisher zu spüren: neue Sendeanlagen sollen errichtet werden, teilte ein Mobilfunkbetreiber mit. Die Sorge um mögliche Strahlenbelastung treibt nun Bürgerinnen und Bürger um. Die Mobilfunkbetreiber verüben die Aufstellung ihrer Sendeanlagen mit ein paar Tausend Euro jährlicher Miete für den jeweiligen Grundbesitzer - was in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass auch in Möhrendorf problemlos Standorte für Mobilfunksender gefunden wurden: auf dem Landhotel "Schützenhof" in der Dorfmitte und - schön verborgen - im Turm der Laurentiuskirche.

#### Nur begrenzte Einflussnahme

Die Öffentlichkeit hatte und hat darauf keinerlei Einfluss. Im Gemeinderat war man sich jetzt deshalb zunächst einig, dass die Gemeinde von dem "Vorrecht" Gebrauch machen sollte, auf Gemeindegrund einen Standort zu finden, um so auch weiterhin einen Fuß in der Tür zu haben. Bald kristallisierten sich zwei Orte für die neuen Sender heraus: Auf dem Rathaus oder - wiederum versteckt - im alten Turm der Laurentiuskirche. Der neu zu bauende Wasserhochbehälter im Wald oberhalb Kleinseebachs, von vielen als idealer Standort betrachtet, da abgelegen, wurde von den Netzbetreibern abgelehnt: die wollen die Gemeinde und die Autobahn abdecken, mehr Sendeleistung und also Strahlung wären die Folgen. Inzwischen ist eine Bürgerinitiative gegen einen Funkmast in Gründung und im neuen Jahr wird der Streit toben: wohin mit dem Ding. Viele Bürger sorgen sich um die zusätzliche elektromagnetische Strahlung. Viele Gemeinderäte und der Bürgermeister halten das dagegen für weniger problematisch und sorgen sich eher um die Ängste, die ein sichtbarer (!) Funkmast bei den Bürgern auslöst. "Aus den Augen, aus dem Sinn" - so lautet daher die Devise bei der Gemeinderatsmehrheit. Schließlich habe sich bis heute kein Mensch über die Sender im Laurentiusturm aufgeregt: einfach deshalb, weil es kaum einer wusste!

#### Kein Versteckspiel

Das aber liefe darauf hinaus, die eigenen Bürger für dumm zu verkaufen und wäre kein ernsthafter Umgang mit dem Problem. Vielmehr muss man den Bürgern reinen Wein einschenken und sie informieren statt Verstecken zu spielen. Es ist auch müßig, über die Gefahren der Strahlung zu streiten: Verharmlosung hilft hier ebenso wenig wie Panikmache. Übrigens: für Kinder ist die Strahlung des von den

Eltern geschenkten Handys am Ohr nachgewiesener Maße weitaus gefährlicher als die eines Sendemastes! Doch wir meinen: solange nicht eindeutig klar ist, dass von dem Sender keinerlei Gefährdung ausgeht, solange muss oberstes Ziel der Gemeindevertreter sein, die auch nur eventuelle Belastung ihrer Bürger so gering wie irgend möglich zu halten. Und das geht wohl nur mit einem Standort nicht mitten im Dorf, sondern eher am Rande. Deshalb lehnen wir Sozialdemokraten eine Sendeanlage etwa im alten Kirchturm ab (auch wenn man sie dort schön verstecken könnte). So landschaftlich unschön ein Sendemast am Bauhof unterhalb der Kleinseebacher Kanalbrücke auch wäre: es wäre wohl der Standort mit der geringstmöglichen Strahlenbelastung für die meisten Einwohner. Was uns freilich nicht abhalten sollte, weiter nach Alternativen zu suchen: etwa im Bereich des Mühlentheaters oder der Teermischanlage jenseits der Autobahn. Dass diese weitere Sendeanlage aber kommt - das ist so sicher wie das Amen in der Kirche, der Sender auf der Kirche und das Handy in Ihrer Tasche!

**Helmut G. Bauerreis**  
**Gemeinderat und Mitglied des Kreistags,**  
**Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion**

### Impressum:

Das Schöpfrad ist die Zeitung des  
 SPD-Ortsvereins Möhrendorf/Kleinseebach

Verantwortlicher Redakteur:  
 Christian Pech, Röttenbacher Str. 22,  
 91096 Möhrendorf, Tel. 09133/6956

Redaktion: Jürgen Conraths, Helmut G. Bauerreis,  
 Peter Meyer, Christian Pech

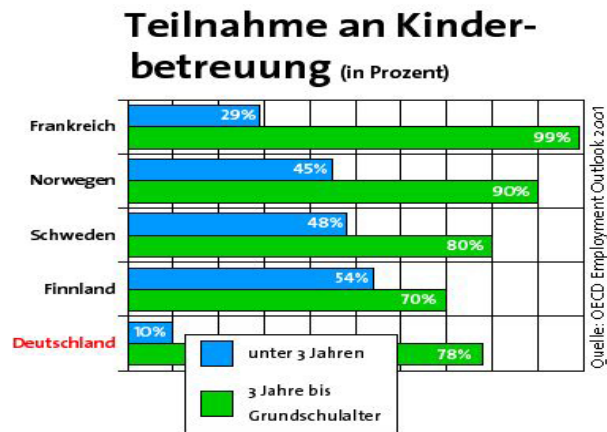
Gestaltung, Fotos:  
 Jürgen Conraths

Druck:  
 Aurach Druck GmbH, Sylvaniastr.22,  
 91056 Erlangen

Auflage: Das Schöpfrad wird an alle Haushalte in  
 Möhrendorf kostenlos verteilt (1700 Stück).

## Keine neuen Räume für Mittagsbetreuung - Bildungsoffensive auf bayrisch

Die Bundesregierung stellt im kommenden Jahr zehn Milliarden Euro für Bildung und Forschung zur Verfügung. "Bildung ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und die beste Versicherung für eine funktionierende Volkswirtschaft", so Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn. Sie fragen sich, was hat das mit Möhrendorf zu tun. Nun, Möhrendorf hat eine Grundschule und Lernen hört nicht mittags auf. Die Ergebnisse der PISA-Studie haben Deutschlands Verantwortliche für Bildung aufgeschreckt. Vielerorts hat sich der Wunsch nach Ganztagschulen entwickelt.



### Ganztagschulen werden gefördert

Allein den Ausbau von Ganztagschulen unterstützt die Bundesregierung mit vier Milliarden Euro. Mehr als 3000 Schulen in Deutschland haben inzwischen den Antrag auf Förderung gestellt. Seit mehreren Jahren wird auch an der Möhrendorfer Grundschule eine Mittagsbetreuung angeboten. Die Finanzierung teilen sich Eltern, Gemeinde und Staat, von einer Ganztagschule kann man allerdings noch nicht reden. Dabei ist allgemein bekannt, dass wir für die Grundschulen in Deutschland im internationalen Vergleich zu wenig tun, obwohl hier die Weichen für das spätere Leben und Lernen gestellt werden. Im Gemeinderat diskutierte man kürzlich einen Vorschlag, neue Räumlichkeiten für die beengten Verhältnisse bei der Mittagsbetreuung zu schaffen. Im Rahmen des Investitionsprogramms "Zukunft, Bildung und Betreuung" wären die Kosten zu 90 Prozent zuschussfähig, so damals Bürgermeister Rudert. Überrascht und enttäuscht musste das Gemeinderatsgremium in seiner nächsten Sitzung erfahren, dass für derartige Einrichtungen keine Zuschüsse ausgezahlt werden.

### Bayerische Umsetzung

Im Gegensatz zu einer Reihe von anderen Bundesländern gibt die Bayerische Staatsregierung die Fördermittel des Bundes nur zum Ausbau der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5- 10 weiter. Dagegen werden zum Beispiel im Bundesland Nordrhein-Westfalen Baumaßnahmen und Schulausstattung in Grundschulen bis zu 80.000 Euro bzw. 25.000 Euro je Projekt gefördert. So wird es bei den beengten Verhältnissen in Möhrendorf bis auf Weiteres bleiben. Übrigens: der Erweiterungsbau beim ASG wird überwiegend durch diese Bundesmittel finanziert.

### Wussten Sie schon,

... am 1. Januar 2005 tritt die dritte Stufe der Steuerreform in Kraft. Damit sinkt der Eingangssteuersatz auf 15 (zu Kohls Zeiten noch bei 22,9 %) und der Spitzensteuersatz auf 42 Prozent (2000: 51 %). In drei Stufen hat damit die Bundesregierung die Steuerzahler um jährlich mehr als 50 Milliarden Euro entlastet. Insbesondere Familien mit Kindern profitieren davon,

...beim Asphaltmischwerk an der Autobahnausfahrt Möhrendorf wird künftig Braunkohlestaub als Brennstoff verwendet. Als Begründung werden explodierende Ölpreise und deren Stagnation auf Rekordniveau ins Feld geführt. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren. Der Gemeinderat ist zu einer Stellungnahme aufgefordert.

### Rückblick

Anlässlich des 50. Internationalen Weltkindertages veranstaltete die SPD im Landkreis Erlangen-Höchstadt Familiennachmittage mit Puppenspielern und Zaubern. Bei der diesjährigen Auftaktveranstaltung in Möhrendorf zog der Zauberer Cartini rund 50 Möhrendorfer Kinder, die teilweise auch in Begleitung ihrer Eltern kamen, in der Gemeindescheune in seinen Bann. Dabei entstand aus einer alten Zeitung eine zwei Meter hohe Palme, er zauberte lebendige Kaninchen und Tauben und sorgte so für große Begeisterung und leuchtende Augen bei den Kindern.

Angesichts der glücklichen Kinder zeigte sich auch SPD-Vorsitzender Christian Pech zufrieden: „Es ist jedes Jahr wieder schön, die strahlenden Augen der Kinder zu sehen - das ist eine sehr angenehme Seite der Politik.“